



Offener Brief an National- und Ständeräte, sowie an die Regierungsräte und Fraktionspräsidien des Kantons Basel-Stadt

Basel, den 17.03.2021

Vergesst uns nicht! – Ressourcen für psychologische Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen JETZT!

Sehr geehrte Herren und Damen Nationalrät*innen
Frau Wyss, Frau Arslan, Frau Christ, Herr Eymann und Herr Atici,
Sehr geehrte Frau Ständerätin Herzog,
Sehr geehrter Regierungspräsident Jans,
Sehr geehrte Regierungsrät*innen Frau Soland, Frau Keller, Frau Eymann, Herr Cramer, Herr Sutter, Herr Engelberger
Sehr geehrte Fraktionspräsidien des Kantons Basel-Stadt,

Die Corona Krise trifft unsere gesamte Gesellschaft hart und stellt uns alle vor grosse Herausforderungen. Dennoch ist die Solidarität auch ein Jahr nach Pandemiebeginn ungebrochen. Auch unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Bundesrat Alain Berset hat in seiner Rede vom 17. Februar gezielt den wichtigen Beitrag der Jugend während der Pandemie gelobt. Gleichzeitig wird durch verschiedene Medienberichte und Aktionen von Jugendvertretungsverbänden auf die prekäre psychische Situation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufmerksam gemacht. Die schnelle Verfügung von psychologischen Betreuungsplätzen ist bedeutend für die Entschärfung der Krisensituation von Kinder und Jugendlichen. Im Moment sind aber nicht nur Betreuungsplätze knapp, auch die finanzielle Hürde ist für viele Familien und Jugendliche zu gross.

Wie Bajour im Artikel¹: "Zu gesund für die Psychi, zu krank für das Leben" vom 8. März berichtet, liegt eine grosser Chance in der Umwandlung vom Delegationsmodell ins Anordnungsmodell. Die Vernehmlassung zur Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) sowie in der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) ist abgeschlossen.

Es fehlt nur noch der Entscheid des Bundesrats. Dieser hat selbst in einer dies betreffenden Medienmitteilung² im Juni 2020 den grossen Vorteil dieser Umstellung bekräftigt:

¹ Gregoris N. (10.03.2021): "Zu gesund für die Psychi, zu krank für das Leben." Bajour. URL: <https://bajour.ch/a/JQbIPVGzUATKtUCj/zu-gesund-fur-die-psychi-zu-krank-fur-das-leben>

² Bundesrat (26.06.2020) Medienmitteilung: *Der Bundesrat will den Zugang zur Psychotherapie verbessern.* URL: <https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-75583.html>



“Durch die Umstellung auf das Anordnungsmodell können Versorgungsengpässe bei Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen in Krisen- und Notfallsituationen reduziert werden. Die Anordnung durch eine Hausärztin oder einen Hausarzt ermöglicht einen einfacheren und früheren Zugang zur Psychotherapie als die bisher erforderliche vorgängige Konsultation bei einer Fachärztin oder einem Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Langzeittherapien und Chronifizierungen können dadurch vermindert werden.”

Um die dringend benötigten Therapieplätze zu schaffen, braucht es statt des Delegationsmodells ein Anordnungsmodell. Dies kann der Bundesrat jetzt in die Wege leiten. Deshalb fordern wir Sie, als Vertreter*innen der Bevölkerung des Kantons Basel-Stadt, aber besonders als Vertreter*innen der Kinder und Jugendlichen der gesamten Region, dazu auf, sich beim Bundesrat für eine schnellere Umsetzung dessen einzusetzen.

Weiter müssen national wie auch kantonal die Weichen für mehr niederschwellige Angebote für Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene gestellt werden.

Wir geben weiterhin unser Bestes, dafür vergessen Sie uns und unsere psychische Gesundheit nicht? Deal?

Unterzeichnende für die Jungparteien Kanton Basel-Stadt:

Anouk Feurer
(junges grünes
bündnis)

Lea Levi
(JUSO)

Melina Kaeser
(jglp)

Kilian Winkler
(Junge Mitte)

Roberto Hotz
(*jevp)

Konstantin
Walker
(Jungliberale)

Dominik Scherrer
(Jungfreisinnige)

Laetitia Block
(JSVP)